

Konzept für das Projekt „Das Panoptische Prinzip - Filme über die Zeit nach der Privatsphäre“

Ausgangssituation

In den letzten Jahren – nicht zuletzt seit dem 11. September – ist es zu einem Abbau von Bürgerrechten und einer immer umfassender werdenden Überwachung seitens des Staates, aber auch der Wirtschaft gekommen. Erkennungsdienstliche Verfahren wie z.B. die Abnahme von Fingerabdrücken oder biometrische Verfahren, treffen zunehmend auch Normalbürger. Das rechtsstaatlich garantierte Paradigma der Unschuldsvermutung wird demontiert: Jeder ist potenziell verdächtig.

Mitglieder des Produktionsarbeitskreises (PAK) aus dem Kölner Filmhaus e.V. (KFh) und des Chaos Computer Clubs Cologne e.V. haben sich im Sommer 2007 zusammengefunden, um zu einer breiteren Diskussion des Themas in der Öffentlichkeit beizutragen.

Unsere Idee ist es:

FilmemacherInnen und AutorInnen zu ermutigen, sich mit dem Thema „Überwachung“ filmisch auseinander zu setzen. Es sollen Kurzfilme entstehen, die wachrütteln, verstören, zur Diskussion anregen und dem derzeit vorherrschenden Diskurs (um das Begriffspaar Sicherheit – Angst) weitere Perspektiven hinzufügen.

Die dabei entstehenden Filme sollen innerhalb eines Wettbewerbs prämiert werden. Die von einer Fachjury ausgewählten Filme werden zum einen auf dem diesjährigen Kongress des Chaos Computer Club in Berlin, zum anderen im Kölner Filmhaus Kino einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Ablauf des Projektes

Die Eröffnungsveranstaltung findet am 11.9.2007 um 19:30 Uhr im Kölner Filmhaus, Maybachstr. 111, 50670 Köln, statt. Hier wird das Projekt vorgestellt, ein erster thematischer Input gegeben und dabei auch Raum für Fragen gelassen.

Im Anschluss werden monatliche Werkstatttreffen durch Betreuer des Produktionsarbeitskreises (PAK) des KFh angeboten, in denen ein fachlicher Austausch möglich ist. Einsendeschluss ist der 1.12.2007.

Rahmenbedingungen

Die Einwilligung zur Online-Veröffentlichung und die Akzeptanz der „Creative Commons“ als Lizenzmodell (nähere Info <http://www.panoptisches-prinzip.de>)

Das Format sollte vorzugsweise digital sein, es sind aber auch andere Formate (z.B. 8mm / 16mm, Betacam etc.) nach Absprache möglich. Die Länge des Kurzfilms sollte 3 Minuten nicht überschreiten.